

Wahlaufruf zur Bürgerschaftswahl 2015

– Beschluss des 100. Landesparteitags der FDP Hamburg vom 8. Februar 2015 –

Hamburg gibt die Richtung vor!

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
am 15. Februar 2015 wählen Sie eine neue Hamburgische Bürgerschaft. Es geht bei dieser Wahl um zentrale Weichenstellungen für das nächste Jahrzehnt, um Entscheidungen, die das Schicksal unserer Stadt und ihrer Bürger maßgeblich beeinflussen werden. Es geht um ein besseres Hamburg.

Hamburg ist eine weltoffene und wirtschaftlich starke Stadt. Hamburg ist eine internationale Metropole, Drehscheibe des Handels, führende Medien-, IT- und Start-up-Stadt. Wir Freien Demokraten wollen, dass das so bleibt. Doch dafür muss Hamburg seine Chancen besser nutzen. In Hamburg müssen große Projekte ermöglicht werden, Hamburg braucht Visionen. Wir wollen die Fahrrinnenanpassung der Unterelbe, denn nur dann wird es dem Hamburger Hafen gelingen, im Wettbewerb mit anderen Häfen in Nordeuropa mitzuhalten. Um den Sanierungsstau im Hafen abzubauen, wollen wir private Investoren an der Finanzierung beteiligen. In Olympischen und Paralympischen Spielen sehen wir eine große Chance für Hamburg. Zeigen wir der Welt mit unserem Hamburger Konzept, dass Olympia auch nachhaltig und umweltverträglich sein kann. Und profitieren wir vom Schub, den Olympia für unsere öffentlichen Verkehrsmittel, für Wohnungsbau und Straßenbau sowie für den Breiten- und Spitzensport haben wird.

Unsere Metropole lebt von Handel, Handwerk, Mittelstand und Industrie. Sie alle sind auf eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur angewiesen. Deshalb gehört das teure, aber unsinnige Busbeschleunigungsprogramm gestoppt. Statt dessen wollen wir durch moderne Verkehrsleittechnik mehr Platz auf den Straßen schaffen und die besten Verkehrsplaner gewinnen, damit der Verkehr auf unseren Straßen wieder fließt.

Um zur Gründerhochburg in Deutschland zu werden, wollen wir die besten Köpfe nach Hamburg holen. Dazu wollen wir es Gründern leichter machen, ein Unternehmen aufzubauen. Überflüssige Bürokratie wollen wir abbauen und Technologiezentren, Universitäten und Kapitalgeber besser miteinander vernetzen.

Für unsere Kinder wollen wir die beste Bildung. Statt lähmender Strukturdebatten wollen wir eine Bildungsoffensive an unseren Schulen mit besserer Ausstattung, mehr Gestaltungsfreiheit und klaren Leistungsanforderungen.

Die frühkindliche Bildung ist der Schlüssel zum späteren Bildungserfolg und zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen. In den Krippen und Kitas brauchen wir daher mehr Personal, damit sie zu echten Bildungseinrichtungen werden. Die Stadtteilschulen dürfen mit der Umsetzung der Inklusion nicht alleine gelassen werden, wir wollen besseren Rechtschreib- und Mathematikunterricht und ein höheres Niveau im Abitur. Und Hamburg braucht starke Hochschulen, denn ohne die Innovationskraft der Hochschulen wird der Wirtschaftsstandort Hamburg veröden.

Um unsere Bildungsoffensive und die Investitionen in die Infrastruktur bezahlen zu können, muss Hamburg Vorbild für finanzpolitische Solidität sein. Wir wollen lieber den Staat auf Diät

setzen als die Brieffaschen der Bürger. Hamburg braucht eine Politik, die rechnen kann, denn unseren Kindern wollen wir finanzielle Spielräume, aber keine Schuldenberge hinterlassen. Dazu muss Hamburg raus aus der Staatswirtschaft und durch eine grundlegende Aufgabenkritik bei der öffentlichen Verwaltung sparen.

Wir stehen zu unserer Verantwortung gegenüber den Menschen, die vor Terror und Mord mit der Hoffnung auf Frieden und Freiheit nach Hamburg kommen. Sie heißen wir bei uns willkommen. Wir wollen eine vorausschauende Flüchtlingspolitik mit rechtzeitiger Einbindung der Bürger und einem fairen Interessenausgleich in den Bezirken. Und wir stellen uns den Feinden der Freiheit entgegen, die unseren Rechtsstaat durch altertümliche Religionsregeln ersetzen oder durch extremistische politische Positionen schädigen wollen.

Liebe Hamburgerinnen, liebe Hamburger,
Sie entscheiden am 15. Februar über den Kurs, den unsere schöne Stadt in den nächsten fünf Jahren nehmen wird. Sie entscheiden darüber, ob die Stadt weiterhin ohne Visionen und mehr schlecht als recht verwaltet wird. Ob grüne Wirtschafts- und Technologiefeindlichkeit die Agenda des neuen Senats bestimmen werden. Ob die Partei des Ressentiments gegen Fremde und die Feinde unserer inneren Liberalität in der Hamburgischen Bürgerschaft etwas zu sagen haben. Oder ob mit einer starken FDP eine Stimme der Freiheit und Verantwortung weiterhin Weltoffenheit und wirtschaftliche Stärke die Politik unserer Stadt prägen wird. Nicht der Wind, sondern die Segel bestimmen den Kurs. Sorgen Sie dafür, dass die Segel am 15. Februar richtig gesetzt werden. Mit Ihren Stimmen auf dem gelben Wahlzettel für die Freien Demokraten (FDP) auf der Liste 4.